

Parkplatz und Baulücke verschwinden

Wo einst das legendäre Kino **Capitol** stand, soll bis Ende 2009 ein neues Wohn- und Geschäftshaus entstehen. Spätestens im April wird das Baugesuch eingereicht

SASCHA TANKERVILLE

Eine ganze Generation junger Bieler kennt den Platz nicht anders: Wie eine Zahnücke im Gesicht der Stadt Biel wirkt das Gelände zwischen Spitalstrasse und Albrecht-Haller-Strasse. Wo heute parkierte Autos das Bild bestimmen, stand früher eines der ersten Kinos der Stadt, das «Capitol». 1986 wurde es abgerissen. Seither wird das rund 1100 Quadratmeter grosse Gelände als Parkplatz genutzt.

Dieser Zustand soll sich noch dieses Jahr ändern. Die Personalvorsorgestiftung (PK) der Zürcher Telekurs Group plant dort ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Letztes Jahr lancierte sie dafür einen Gesamtleistungswettbewerb (das BT berichtete). Vier Teams (Generalunternehmer zusammen mit Architekten) wurden dazu eingeladen. Eine Jury, bestehend aus Vertretern der Bauherrin und Fachexperten (darunter auch Vertreter der Stadt), beurteilte die eingereichten Projekte.

Nun wurde nach zwei Beurteilungsrunden das Gewinnerprojekt gekürt. Das Rennen machte der Könizer Generalunternehmer Losinger Construction AG in Kooperation mit der Bieler Sollberger Bögli Architekten AG.

Raum für neue Arbeitsplätze

Auf das Capitol-Areal setzt die Bauherrin, weil es zentral und in der Nähe des Bahnhofs liegt. In dem neuen fünfgeschossigen Gebäude werden vor allem zwei Tochterfirmen der Bauherrin Platz finden: Die Telekurs Card Solutions und die Rolotec AG. Die Dienstleis-



So oder so ähnlich wird das neue Gebäude an der **Spitalstrasse** dereinst aussehen. Ans alte «Capitol» erinnert dann gar nichts mehr.

Montage: zvg



Capitol-Areal, eine lange Geschichte

- In der Nachkriegszeit war das «Capitol» ein beliebtes **Kino** und Theater-, Revue- und Variété-Lokal.
- 1986 **Abriss**. Begründung: Das «Capitol» sei baufällig.
- 90er-Jahre: **Migros-Provisorium** während des Neubaus des Bielerhofs.
- Seither wird das Areal als **Parkplatz** genutzt. Diese, heute privaten, Plätze werden mit dem Bau verschwinden.
- 1997 wurde Gerhard Saner **Eigentümer** des Geländes. Letztes Jahr verkaufte er es nach Vermittlung durch das Bieler Stadtmarketing an die Personalvorsorgestiftung der Telekurs Group. (st)

tungsunternehmen (für kartenbasierte Zahlungstransaktionen, elektronische Zahlungssysteme das eine und Software für die Finanzindustrie das andere) sind schon lange in Biel angesiedelt. Die Telekurs an der Bahnhofstrasse, die Rolotec an der Gottstattstrasse.

Die Branche boomt. «Wir expandieren im Jahr um etwa 5 Prozent», sagt Jörg Buser, Geschäftsführer von Rolotec. Bisher fehlte neben noch mehr qualifiziertem Personal dafür aber der Platz. «Wir platzen aus allen Nähten.» Mit dem Neubau wird zumindest diesem Problem abgeholfen. Es soll damit auch Raum für neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Rund 70 IT-Spezialisten zählen die beiden Firmen in Biel derzeit. Im

neuen Gebäude sollen auf gut 3000 Quadratmetern dereinst 100 Arbeitsplätze unterkommen.

Geschäfte, keine Restaurants

Raumhohe Fenster, strukturiert durch vertikale Betonpfeiler, werden die Fassade dominieren. Die 600 Quadratmeter grosse Gewerbefläche im Erdgeschoss orientiert sich zur Spitalstrasse hin. Wunschiemter, so Buser, wäre ein Finanzinstitut oder eine Versicherung. Da das Lokal aber über eine grosse Schaufensterfläche verfügt, könnte er sich auch eine Ladenkette als Nachbarn vorstellen. Da sei noch alles offen. Interessenten werden gesucht. Nur eins sei sicher: Es werde kein neues Restaurant entstehen. «Davon hat es in der Nähe genug.»

Im Dachgeschoss, dessen Aussehwand leicht nach hinten geneigt Mansardencharakter signalisiert, entstehen fünf 4½- und 5½-Zimmer-Wohnungen. Die Jury beurteilte diese «mit ihren zum Himmel offenen Innenhöfen» als originell und zweckmässig. Im Untergeschoss ist eine Tiefgarage geplant. Wie teuer der Neubau die Pensionskasse der Telekurs Group zu stehen kommt, will Buser nicht sagen. Nur so viel bestätigt er: Der Betrag liegt im zweistelligen Millionenbereich, irgendwo zwischen 10 und 30 Millionen Franken.

Ausstellung im Kongresshaus

Am 13. und 14. März werden die vier Wettbewerbsprojekte im Foyer des Kongresshauses ausgestellt. Danach wird das Baugesuch eingereicht. Baubeginn wäre, wenn alles glatt läuft, bereits im August. «Wir hoffen, das Gebäude Ende 2009 oder im Januar 2010 beziehen zu können», sagt Buser.



INFOS UND PLÄNE finden sich im Jurybericht zum Gesamtleistungswettbewerb «Capitol».